



Digitalisierung als Chance. Milieuübergreifende Bildungskonzepte für kulturelle Teilhabe



Bilderfluten, Big Data & Co: Herausforderungen und Chancen für die Kulturelle Bildung

13. Januar 2021
Museum für Kommunikation, Nürnberg

Kulturelle Bildung hat den Anspruch, alle Kinder und Jugendliche zu erreichen. Hierzu sind in den letzten Jahren eine Vielzahl von zielgruppenspezifischen Strategien entwickelt worden. Es stellt sich jedoch angesichts einer zunehmenden Ghettoisierung von Milieus in Städten die Frage: Reicht es im Zuge des gesellschaftlichen Zusammenhalts aus, alle zu erreichen, wenn dies überwiegend nur in einer zielgruppenspezifischen Segmentierung gelingt und sich junge Menschen aus unterschiedlichen Milieus im realen Lebensalltag nur noch selten begegnen? Auch „Filter Bubbles“ sorgen im Digitalen für Segmentierung. Kommerzielle Suchmaschinen transportieren durch Algorithmen vor allem solche Inhalte und Meinungen, mit denen sich Suchende schon in der Vergangenheit auseinandergesetzt haben. Letztendlich verfestigen sich so milieuspezifische Perspektiven.

Die Fachkonferenz untersucht daher die Chancen der Digitalisierung in der Kulturellen Bildung zur Vernetzung der unterschiedlichen sozialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Diskutiert werden Bildungskonzepte, die Kulturorte und Angebote der Kulturellen Bildung als milieuübergreifende Plattformen (weiter-)entwickeln und den post-digitalen Raum - als Begegnungsraum jenseits realer Merkmale und Ästhetiken - miteinbeziehen. Die Fachkonferenz findet mit Unterstützung der **Stiftung Digitale Chancen** statt.

21. Januar 2021
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe

Wer online nach Begriffen sucht, sich digital präsentiert, vernetzt oder etwas kauft, hinterlässt Unmengen an Daten: Big Data. Gerade für Kinder und Jugendliche bedeutet heute gesellschaftliche Teilhabe immer auch digitale Teilhabe – zum Preis personenbezogener Daten. Auf der anderen Seite scheinen sie mit ihrem Smartphone freien Zugriff auf ein unendliches Datenmeer aus Videos, Musik, Spielen oder Textmaterialien zu haben. Der Zwiespalt ist jungen Menschen zumeist bewusst. Doch das Wissen um den Zusammenhang von kommerziellen Rahmenbedingungen mit technischen Steuerungsmechanismen und deren Einfluss auf das Verhalten digitaler Nutzung ist gering. Hier können medienpädagogische Aufklärung und Anleitung Heranwachsende und ihre Familien unterstützen, einen kritisch reflektierten Medienumgang einzuüben. Daneben sind Präsenz und Zugänge zu öffentlich geförderten Kulturgütern zu erhöhen.

Die Fachkonferenz stellt Konzepte zur Förderung eines selbstbestimmten Medienumgangs entlang der Bildungskette vor. Sie stärkt Akteure in der Weiterentwicklung ihrer medienbezogenen Fach- und Handlungskompetenzen. Die Fachkonferenz findet mit Unterstützung des **Deutschen Museumsbunds** statt.



Information, Anmeldung und Kontakt

Aktuelle und ausführliche Informationen zu den Fachkonferenzen finden Sie unter www.proqua-kms.de

Anmeldung online
www.proqua-kms.de unter „Fachkonferenzen“.
Die Teilnahme an den Konferenzen ist kostenfrei und für alle Interessierten offen.

Kontakt
Heike Herber-Fries
Projektreferentin
Telefon: +49 (0) 2191 794-0
Fax: +49 (0) 2191 794-205
info@proqua-kms.de
www.proqua-kms.de

Anschrift
Akademie der Kulturellen Bildung
des Bundes und des Landes NRW
PROQUA „Kultur macht stark“
Küppelstein 34
42857 Remscheid

Fotos: Julia Gehrmann, Heike Herber-Fries, Torsten Schäfer, Konstantin Tönnies, Akademie der Kulturellen Bildung

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

Programmbegleitende
Qualitätsentwicklung (PROQUA)

Fachkonferenzen 2020/21
für Kulturelle Bildung und Jugendarbeit



Qualifizierung, Vernetzung, Fachaustausch
www.proqua-kms.de



**AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG**
des Bundes und des Landes NRW





Zur neuen Rolle des Performativen. Das spartenübergreifende Potenzial der Kulturellen Bildung



Nachhaltigkeit in der Kulturellen Bildung: Upcycling, Lifehacks & Co



Eine Frage des Standorts? Östliche und westliche Perspektiven auf Kulturelle Bildung



Teilhabechancen im Kontext von Disability und Kultureller Bildung

14. September 2020
Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof, Stuttgart

Ob Happenings, Fluxuskonzerte, Performances oder Flashmobs: Die vergängliche Kunstform der Performance Art hat sich in der Kunstwelt seit den 1960er Jahren international etabliert. Sie hinterfragt die Trennbarkeit von Künstler*in und Werk sowie die Warenform traditioneller Kunstwerke. In der Kulturellen Bildung führt dieses Handlungsfeld jedoch immer noch ein Schattendasein – zu Unrecht. Performance Art entwickelt ihre Ansätze und Formen im Prozess der künstlerischen Auseinandersetzung mit scheinbar alltäglichen Dingen, Handlungen, Regeln und Normen. Im Mittelpunkt steht eine nicht wiederholbare einzigartige Handlung des Körpers in Raum und Zeit. An der Schnittstelle theatraler, tänzerischer, musikalischer und medialer Prozesse entstehen so überraschend starke Bilder. Die Sequenzen, Projektionen oder Aufführungen und Raum-Installationen können sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Themen widerspiegeln.

Mit theoretischen und praktischen Impulsen stellt die Fachkonferenz die Potenziale dieser ästhetischen Verfahren für die Kulturelle Bildung vor. Die Fachkonferenz findet mit Unterstützung des **Bundesverbandes Freie Darstellende Künste** statt.



7. Oktober 2020
Franckesche Stiftungen, Halle

Mit Blick auf die UN-Nachhaltigkeitsziele und eine sich rasant verändernde Welt stellt die Fachkonferenz die Potenziale der Kulturellen Bildung für Fragen der Zukunftsgestaltung und einer nachhaltigen Entwicklung in den Fokus. Insbesondere künstlerisch-ästhetische Prozesse, Praxen und Vermittlungsformen bieten Kindern und Jugendlichen hier offene Denk- und Möglichkeitsräume. Sie können ihre Ideen, Erfahrungen sowie Herausforderungen auf die Tragfähigkeit und Brauchbarkeit für eine nachhaltige Entwicklung hinterfragen und fortentwickeln. Junge Menschen erfahren, dass sie etwas bewirken und auch verändern können. Das ist entscheidend für die Motivation, sich zu engagieren und bei der Fortentwicklung der Gesellschaft aktiv mitzuwirken.

Eingeladen sind alle Interessierten, Studierenden, Fachpersonen und Multiplikator*innen der Kulturellen Bildung, Jugend- und Sozialarbeit. Sie diskutieren erstmals für das Förderprogramm die Potenziale der Kulturellen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Fachkonferenz findet statt mit Unterstützung von **Paritätisches Bildungswerk Bundesverband**.



5. November 2020
Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid

30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung sprechen Ältere immer noch von „Ossis“ und „Wessis“, halten sich Vorurteile über Ost- und Westdeutschland. Was kann Kulturelle Bildung tun, um Distanzen zu überbrücken und für Kinder und Jugendliche gesellschaftliche Gemeinsamkeiten herauszustellen? Dabei stellt sich die Frage nach den eigenen fachlichen Verwurzelungen: Wie haben sich fachliche Perspektiven innerhalb der Kulturellen Bildung zwischen 1945 und 1990 entwickelt? Welche inhaltlichen und strukturellen Erfahrungen und Erkenntnisse fanden danach Eingang in die Debatten? Wie werden kulturgeschichtliche und jugendkulturelle Inhalte in Dokumentationen, Schulbüchern oder Vorträgen dargestellt und bewertet? Begegnen sich die unterschiedlich geprägten Fachperspektiven auf Augenhöhe oder ist eine westliche Geschichtsperspektive dominant?

Die Fachkonferenz diskutiert die Chancen neuer Narrative und fachlicher Perspektiven nach 30 Jahren gemeinsamer Arbeit. Ziel ist es, sich mit historisch gewachsenen Fachtraditionen auseinanderzusetzen und einer Polarisierung in Ost und West entgegenzuwirken. Die Tagung findet mit Unterstützung der **Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen** statt und richtet sich an alle Interessierten in der Kulturellen Bildung.



18. November 2020
Kulturzentrum Pavillon, Hannover

Inklusion respektiert die Vielfalt von Menschen und wendet sich gegen alle Arten von Ausgrenzung. Aber wie funktioniert das und wo befindet sich die Kulturelle Bildung in Deutschland zurzeit bei der Inklusion? Wie steht es um die kulturellen Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen, die von mehrfachen Benachteiligungen im Kontext Armut und Behinderung (Disability) betroffen oder bedroht sind?

Die Konferenz setzt sich mit den unterschiedlichen Erfahrungen und Konzepten von Inklusion in der Jugendkulturarbeit auseinander. Sie bringt Expertisen aus verschiedenen künstlerischen Sparten zusammen, um von- und miteinander zu lernen. Anhand von wissenschaftlich-theoretischen und praxisorientierten Impulsen diskutieren die Teilnehmenden Hemmnisse und Chancen auf dem Weg zur Umsetzung eines zeitgemäßen Inklusionsbegriffes, der Verschiedenheit als Normalität betrachtet. Die Fachkonferenz wird unterstützt von der **Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik** und richtet sich ausdrücklich und spartenübergreifend an alle Fachkräfte in der Kulturellen Bildung.

